Ein guter Start und dann doch ein 0:3

Die dritte Niederlage in Folge musste der VC Kanti ein- stecken. Gegen Neuenburg verlor das Team von Mélanie Pauli mit 0:3.

Kanti-Trainerin Mélanie Pauli (Mitte) instruiert ihre Spielerinnen. Bild Reinhard Standke

VON REINHARD STANDKE

Zahlreich pilgerten die Zuschauer am frühen Samstagabend in die BBC-Arena, um dem fünften Saisonspiel des VC Kanti beizuwohnen. Unter den 347 Fans waren auch diverse Spielerinnen (mit Familie) des früheren Schaffhauser VBC-Teams, das mit Mélanie Pauli als Spielertrainerin die NLB-Meisterschaft gewonnen hatte.

Die heutige Kanti-Trainerin bevorzugte in der Starting-Six wiederum Andrea Mc Quaid als Zuspielerin und setzte dazu Livia Zaugg als zweite Schweizerin neben Topscorerin Anja Lutz ein sowie Captain Cao. Die Zuschauer erlebten einen harzigen Start ihres Teams, das fehlerhafter als die Gäste agierte, sich aber von mehrfach erlittenen drei Punkten Rückstand (zuletzt beim 16:19) nicht unterkriegen liess und sich wieder herankämpfte. Nach der hoffnungsvollen 22:21-Führung punktete aber nur noch Neuenburg mit dem stärkeren Angriffsspiel.

Auch im zweiten Durchgang vermochten die Munotstädterinnen einen Vier-Punkte-Rückstand (5:9) noch wettzumachen – die für die punktelose Chinesin Cao eingewechselte Ukrainerin Ripnaya blockte sogleich zum 10:10-Ausgleich. Kanti erspielte sich sogar die Führung beim 14:13, konnte dann aber fünf Angriffspunkte des Gastteams in Folge (darunter vier der amerikanischen Topscorerin Hilary Hurley) nicht verhindern. Nach der 10-Minuten Pause im Anschluss an den 18:25 Satzverlust sollte Kanti einmal mehr den Anschluss schaffen (von 3:7 auf 6:7). Danach brachen die Schaffhauserinnen jedoch ein, im Angriff gelangen nur noch drei eigene Punkte. Daran konnte auch Zora Widmer, die beim 7:14 als Passeuse kam, sowie die weiteren Wechsel nichts ändern. Der mit 12:25 sehr deutlich verlorene Satz besiegelte eine weitere 0:3-Niederlage.

Direkt von Istanbul angereist

Dabei hatte für Neuenburg, das nach dem CEV-Cup Spiel vom Donnerstag in Istanbul direkt nach Schaffhausen gereist war und hier zweimal trainierte, eine solide Leistung zum Erfolg gereicht. «Die beiden ersten Sätze waren okay, wir haben gekämpft», konnte Trainierin Mélanie Pauli ihr Team noch loben. Nach dem 6:7 im dritten Satz habe es jedoch alles vergessen.

Vor den beiden nun folgenden Auswärtsspielen (in Aesch und Cheseaux) kehrte der VC Kanti nicht auf die Siegerstrasse zurück, an den letzten drei Wochenenden gelang nicht ein Satzgewinn. Dieser dürfte auch am kommenden Samstag beim Tabellendritten Aesch-Pfeffingen ziemlich schwierig werden. Danach geht es zum VBC Cheseaux, der wie die Schaffhauserinnen bislang nur einen Sieg feiern konnte. So will Kanti-Trainerin Pauli in den kommenden Wochen weniger auf den unbedingten Sieg spielen, sondern weiterhin den Fokus auf die mentale Arbeit mit den Spielerinnen legen.